
Rudolf Zender

Altendorf SZ — Rudolf Zender (1901–1988) zählt zu den bedeutendsten Schweizer Künstlern des 20. Jahrhunderts. Eine Auswahl repräsentativer Bilder aus seinem Nachlass wird in der Galleria il Tesoro gezeigt. Eine der Mitschülerinnen von Zender in Winterthur war Lisa, die Tochter des Sammlerehepaars Hedy und Arthur Hahnloser. In ihrem Elternhaus, der Villa Flora, kam er erstmals mit Kunst in Kontakt. Als dreimaliger Gewinner des eidgenössischen Kunststipendiums gelang ihm in den Dreissigerjahren der künstlerische Durchbruch. 1936 war er an der Biennale in Venedig vertreten. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er in Paris, wo er Parklandschaften, karge Industriezonen der Banlieues, Blumenstillleben und sinnliche Akte auf Leinwand bannte.

Den Anlass zur Schau bildet die Herausgabe einer neuen, umfassenden Monografie sowie die Aufschaltung des durch die Galleria il Tesoro betreuten, noch im Aufbau begriffenen Online-Werkkatalogs. Matthias Frehner (Kunstmuseum Bern / Zentrum Paul Klee) ordnet in seinem Buchbeitrag Zenders Œuvre kunsthistorisch in die Schweizer Malerei des 20. Jahrhunderts ein, während Jean-Claude Zehnder (Sohn des Künstlers) den schriftlichen Nachlass auswertet und die Biografie um neue Aspekte erweitert. LAC



Rudolf Zender · Seineufer, ca. 1950, Öl auf Leinwand, 33x46 cm

→ Galleria Il Tesoro, bis 13.12.; Monografie im Werd & Weber Verlag, Thun/Gwatt

↗ www.galleriailtesoro.ch ↗ rudolf-zender.ch